



ÖKONOMISCHE ASPEKTE DER ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT.

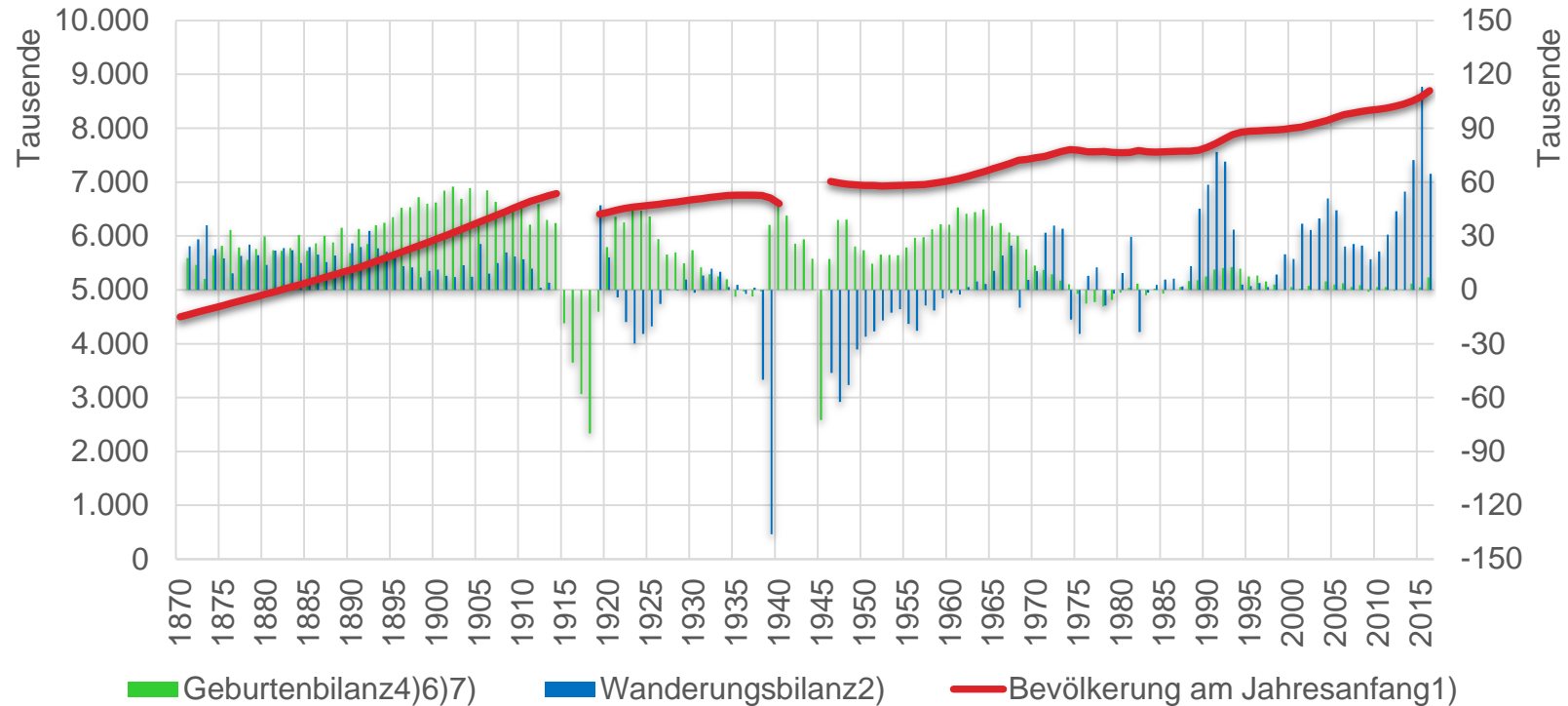
Vortrag beim **MoveS Seminar Österreich** „Arbeitnehmerfreizügigkeit: Segen oder Fluch – 50 Jahre Arbeitnehmerfreizügigkeits-VO“ am 15.11.2018 Mag Sepp Zuckerstätter (AK Wien)

INHALT

- Empirie zur Wanderung in Österreich und Europa
- Ökonomische Theorie der Migration in a Nutshell (Warum Wandern Menschen)
 - Pull und Push Faktoren
- Auswirkungen für Herkunfts- und Zielländer

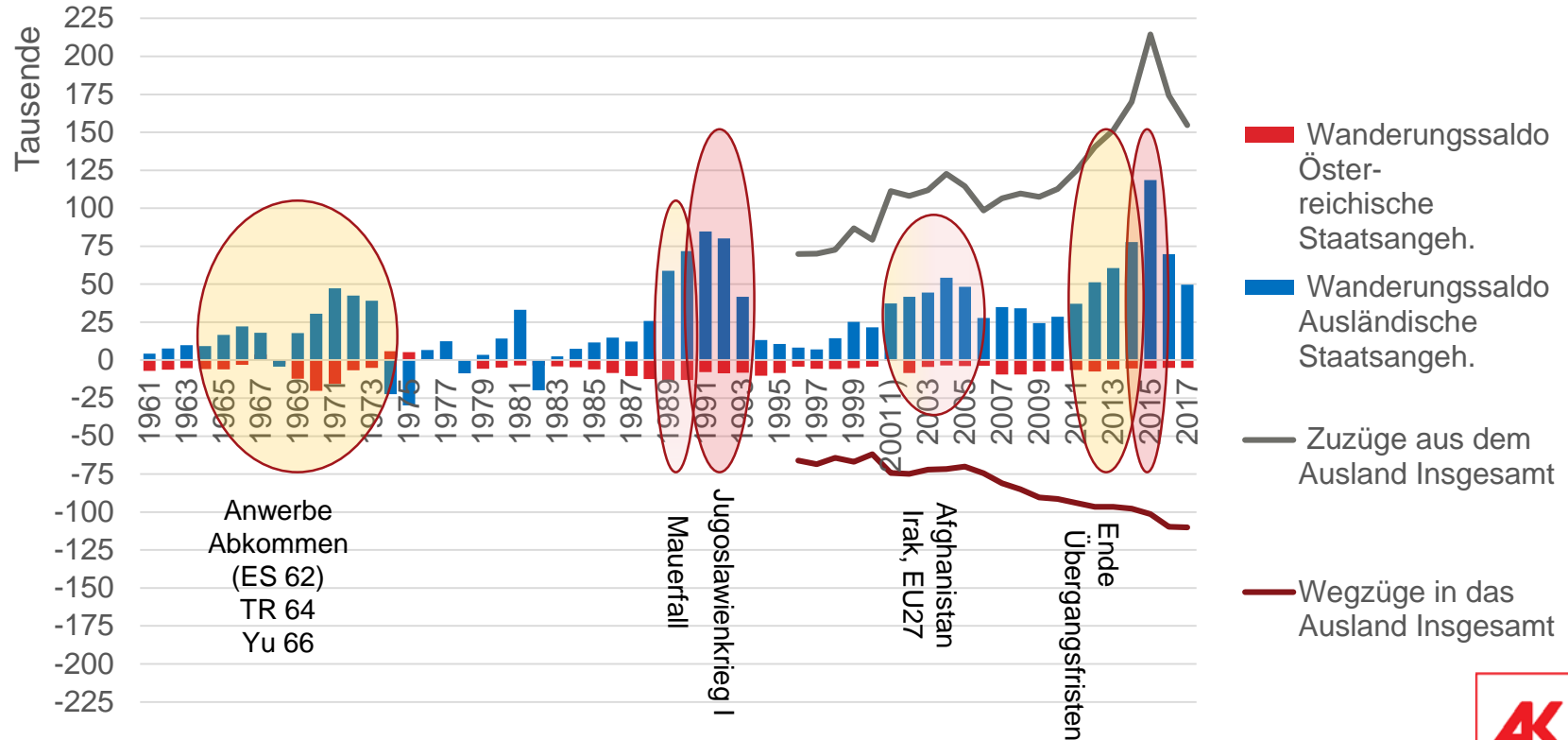


EMPIRIE: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG ÖSTERREICH





EMPIRIE ZU- UND ABWANDERUNG IN ÖSTERREICH



WARUM WANDERN MENSCHEN?

- Lohnunterschiede/Einkommensunterschiede
- Angebote aus den Zielländern
- Krieg und Vertreibung
- *Schöneres Wetter billigeres Leben*

In der Folge aus

- Liebe (Familiensinn)

ÖKONOMISCHES ZU MIGRATIONSBEWEGUNGEN

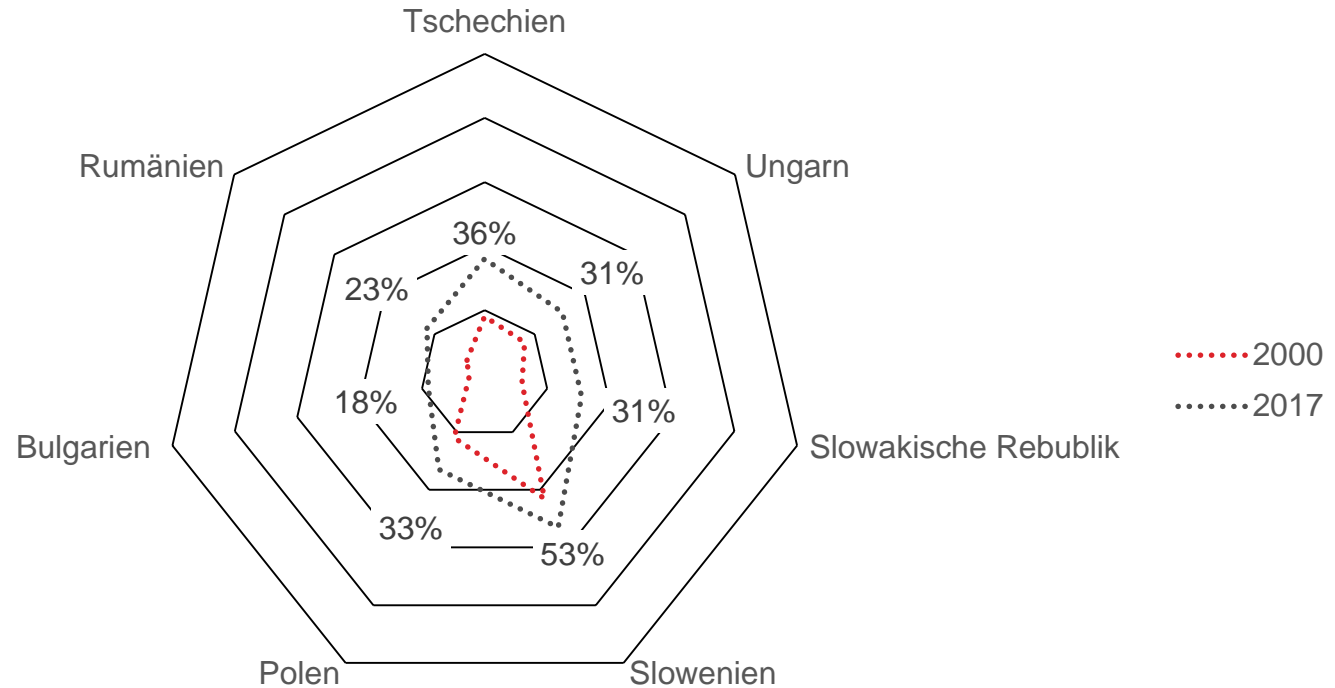


ÖKONOMISCHE THEORIE, PUSH FAKTOREN

- $U_i(\text{Land } Z) > U_i(\text{Land } A) - C_i(\text{Wanderung}, A \rightarrow Z)$
- z.B.: $M_{A \rightarrow Z} = M(w_Z, w_A, X_{Z/A}, p_Z, p_A, D_{Z-A}^2)$
- Die Nutzenunterschiede hängen ab von den Lohnunterschieden, den Wechselkursen, den Preisniveaus, und der quadrierten Distanz (als Maß für die Wanderungskosten)

Solche Modelle dienen dazu die Untersuchungen und Prognosemodelle für künftige Migrationen zu strukturieren und zu erstellen. Rechtliche Hindernisse, kulturelle Unterschiede oder Transportkosten werden dabei in die Kosten der Migration einbezogen (wenn es Daten dafür gibt).

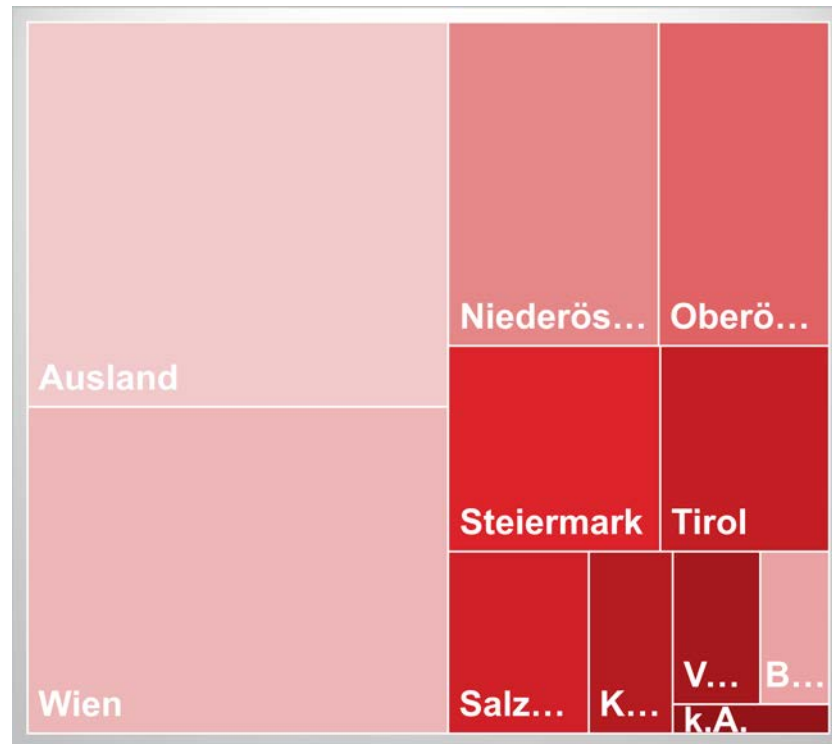
LOHNUNTERSCHIEDE, LÖHNE IN % VON ÖSTERREICH



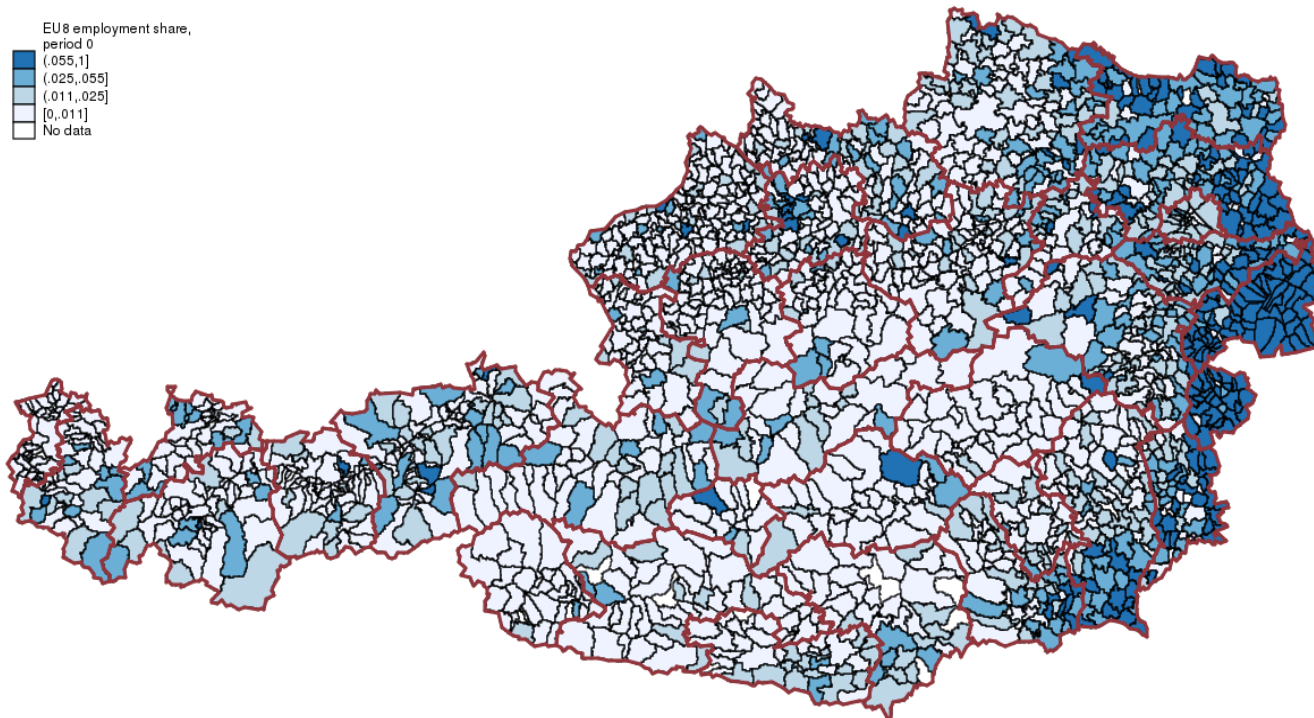
BESCHÄFTIGTE AUS DEN EU 12 IN ÖSTERREICH NACH WOHNORT



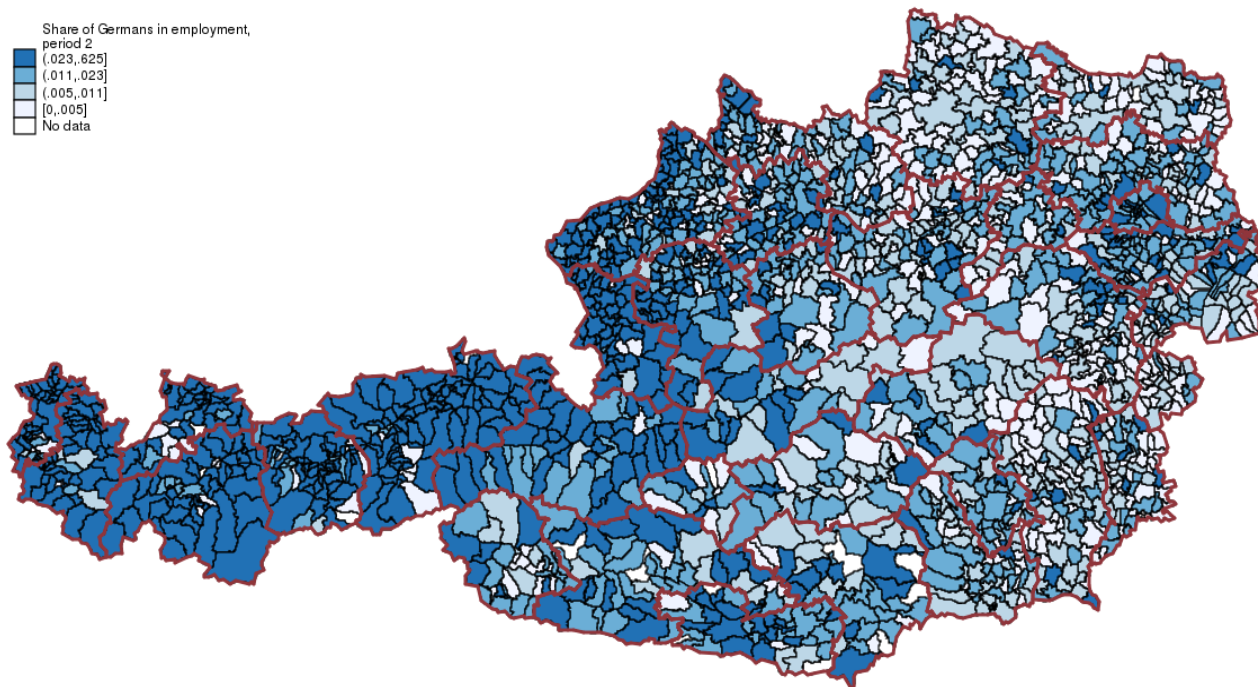
Jahr	EU12	dav. Pendler
2008	78.864	16.856
2007	254.817	72.357



ANTEILE DER EU8 BÜRGERINNEN AN DEN BESCHÄFTIGTEN (2001-2004-2011-2016) GEMEINDEN



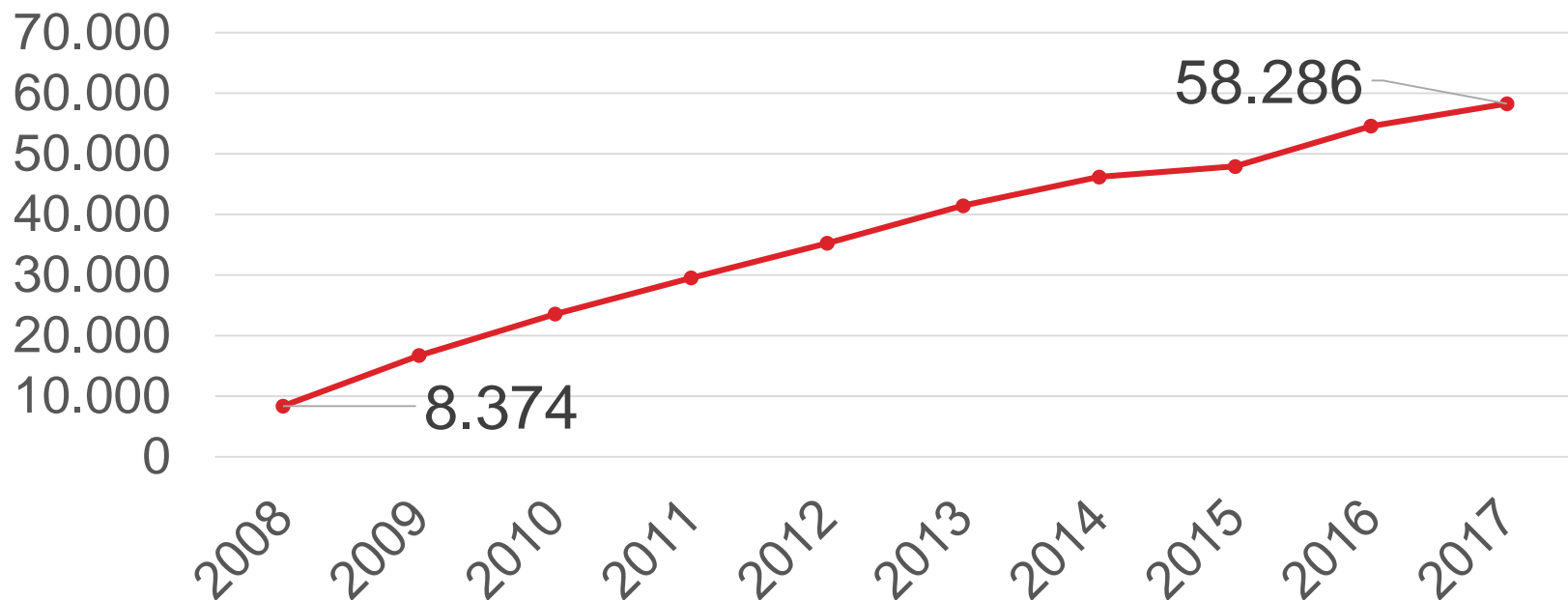
ANTEILE DER DEUTSCHEN STAATSBÜRGERINNEN AN DEN BESCHÄFTIGTEN 2011-2016



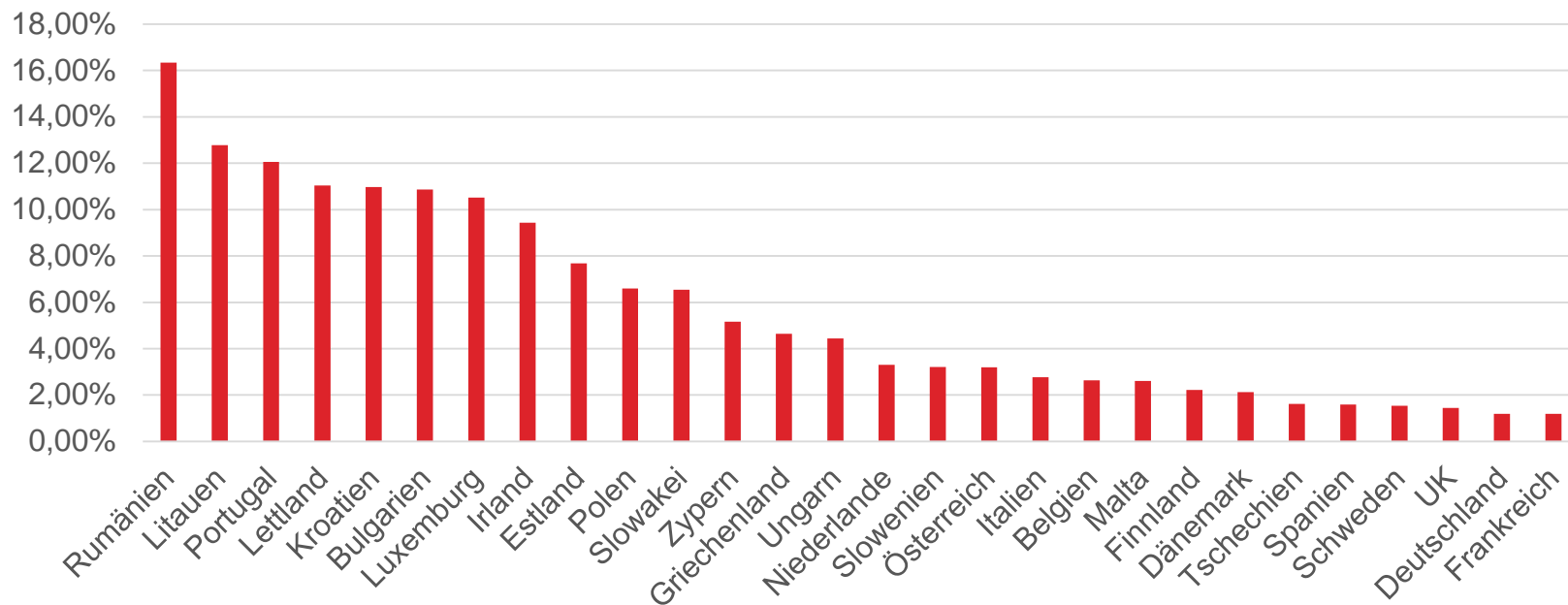
ÖKONOMISCHE THEORIE PULL FAKTOREN

- $Y_t = Y_t(L_t, K_t, A) = i * K + w * L$
- Die gesamtwirtschaftliche Produktion sowohl im Heimat als auch im Zielland, hängt von der eingesetzten Arbeitsmenge L , dem vorhandenen Kapitalstock K und dem Stand der technischen Entwicklung ab.
- Bei einer Wanderung steigt der Output im Zielland mehr als er im Herkunftsland fällt.
- Wenn es nicht genug Leute gibt um Gewinn zu erzielen oder um bestimmte Arbeiten billiger zu erledigen werden diese aus dem Ausland angeworben.

SELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE ERBRINGUNG VON SONSTIGEN ÜBERWIEGEND PERSÖNLICHEN DIENSTLEISTUNGEN (EU 12)



ANTEIL DER STAATSBÜRGER IM EU AUSLAND



AUSWIRKUNGEN DER ARBEITSMIGRATION

- Wenn mehr Arbeitskräfte eingesetzt werden.
- Gibt es einen Wachstumseffekt, ie. es wird insgesamt mehr produziert
- und einen Verteilungseffekt, einige Gruppen bekommen mehr andere weniger.
- Wenn Arbeitskräfte abwandern gibt es einen
- Schrumpfungseffekt und ebenfalls einen Verteilungseffekt

AUSGLEICH ODER SPALTUNG, KONVERGENZ ODER KONKURRENZ

- Die EU Arbeitnehmerfreizügigkeit beruht auf der Hoffnung dass die Marktkräfte in den Hochlohnländern die Löhne dämpfen und in den Niedriglohnländern erhöhen und so zu Konvergenz und höherer Effizienz führen.
- Die Befürchtung besteht, dass aufgrund von Skaleneffekten (je Größer je besser), Spezialisierungseffekten (je konzentrierter je besser) nicht Konvergenz sondern Divergenz eintritt.

WEITERE ÖKONOMISCHE ASPEKTE ZU MIGRATION

MIGRATION ALS FISKALISCHE FRAGE

- Der Staat verdient an MigrantInnen wenn sie jung, gesund, qualifiziert und in Beschäftigung sind.
- Der Staat hat Mehrkosten für MigrantInnen wenn sie nicht in den Erwerbsprozess integrierbar sind.
- Die rein fiskalische Bilanz hängt von der Lebensphase der Migranten ab.
- Wie bei Inländern ist sie bei Kindern und Jugendlichen negativ im Erwerbsleben positiv und dreht ab Pensionsantritt ins Negative.
- Ökonomisch korrekt weise müssten solche Rechnungen auch die Kosten des nicht Handelns berücksichtigen.

FLUCHT ALS PUBLIC GOOD PROBLEM

- Staaten drücken ihre „*Zielfunktion*“ in Form ihrer Verfassungen aus. Die Aufnahme von Flüchtlingen entspricht der Maximierung dieser „*Zielfunktion*“.
- Staaten in Europa haben ein „*Public Good*“ Problem, auch wenn alle Interesse haben Flüchtlinge zu versorgen versucht dennoch jeder „Schwarzfahrer“ zu sein.
- Der Verhandlungsprozess über die Aufteilung der Lasten entspricht einem „*Chicken Game*“ der Vorteil liegt bei jenen die lange versichern nicht zu kooperieren.

FLUCHT ALS „NATÜRLICHES EXPERIMENT“

- Einige wesentliche Studien zur Auswirkung von Zuwanderung nutzten Episoden hoher Flüchtlings Ankünften um die Auswirkungen von Migration abzuschätzen.
- Wirtschaftlich motivierte Migration ist in der das Ergebnis genau jener Faktoren die es zu untersuchen gitl, Fluchtursachen dagegen exogen.
- z.B.: Während der Mariel-Bootskrise flüchteten zwischen dem 15. April und dem 31. Oktober 1980 circa 125.000 kubanische Staatsbürger aus dem Inselstaat in den Süden des US-Bundesstaates Florida.
- The Impact of the Mariel Boatlift on the Miami Labor Market. (1990). Card, David. In: ILR Review. (298 Zitationen auf [Citec](#))

BLOG LINKS ZUM THEMA FREIZÜGIGKEIT UND MIGRATION

- Wie kann man die Löhne in Mittel- und Osteuropa nachhaltig steigern und den Auswanderungsdruck dämpfen? 29. August 2018
- Sprachbildung als Wertebildung – falsch verstandene Integration? 12. Oktober 2018
- Ausbeutungsrisiko Entsendung – Schutz und Bedingungen entsandter ArbeitnehmerInnen in Österreich 15. Oktober 2018
- Faktencheck Lohnkonvergenz: Wächst Europa zusammen? 23. Oktober 2018
- Woran der Kampf gegen grenzüberschreitendes Lohndumping scheitert 8. November 2018